



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Begrüßung von Regierungschef Adrian Hasler
anlässlich des
2. Finance Forum Liechtenstein
in Vaduz

zum Thema: „Zukunft Finanzplatz: Neues Umfeld – neue Chancen“

Vaduz, 23. März 2016

> es gilt das gesprochene Wort <

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüße Sie herzlich am Finance Forum Liechtenstein.

„Zukunft Finanzplatz: Neues Umfeld – neue Chancen“: Diesem Thema widmen wir die heutige Veranstaltung. Ein Thema, das auf einen Blick die Herausforderung aufzeigt. Die Herausforderung nämlich, sich von einem neuen Umfeld nicht verängstigen oder gar lähmen zu lassen, nicht stillzustehen, sondern zu gestalten und die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen.

Liechtenstein ist dazu bereit und verfolgt diesen Ansatz seit Jahren. Wir haben unter Beweis gestellt, dass eine aktive Politik, gepaart mit Dienstleistungen von hoher Qualität in einem neuen, sich immer wieder verändernden Umfeld, einen Wettbewerbsvorteil bietet.

Das neue Umfeld betrifft nicht nur uns, sondern auch viele andere Finanzplätze. Der Trend zu Transparenz, zu europäischer und globaler Regulierung, zu stärkerer Vereinheitlichung ist unaufhaltsam. In manchen Bereichen ist dieser Trend sicher auch richtig, in manchen Bereichen aber auch überbordend.

Viele Finanzplätze müssen sich daran ausrichten. Und genau darin besteht der Unterschied zwischen Liechtenstein und einigen der konkurrierenden Finanzplätze. Für Liechtenstein ist „Compliance“ mit internationalen Entwicklungen keine reaktive Entscheidung, sondern eine bewusste und nach vorne gerichtete Strategie.

Es gibt aber immer auch Alternativen. Man kann versuchen, sich den internationalen Entwicklungen zu entziehen. Man kann zuwarten und hoffen, dass sich die Entwicklungen verlangsamen oder gar in Luft auflösen. Und falls doch nicht, erst im letzten Moment und unter grösstem Druck, der zweifellos entstehen wird, reagieren.

Zur Wahrheit gehört, dass es zweifellos konkurrierende Finanzplätze gibt, die zuwarten oder gar, wie Panama, sich zum Beispiel dem Automatischen Informationsaustausch zu entziehen versuchen.

Auch zur Wahrheit gehört, dass bei grossen und kleinen Akteuren nicht immer mit den gleichen Ellen gemessen wird. Dies haben wir in der Vergangenheit schon mehrfach zu spüren bekommen. Die Forderung Liechtensteins dazu ist klar: Internationale Standards sind nur dann wirkungsvoll und schaffen keine Nachteile für die teilnehmenden Staaten, wenn sie eben auch international Anwendung finden. Ein Ausschereen einiger Jurisdiktionen ist nicht hinnehmbar. Die G20, die OECD und das Global Forum sind hier gefordert.

Dennoch, das Zuwarten kann nicht der liechtensteinische Weg sein. Wir sind gut beraten, uns an diesem neuen Umfeld auszurichten und uns daraus eine gute Wettbewerbsposition zu verschaffen. Das war eine bewusste und rationale strategische Entscheidung, die wir gemeinsam mit den Finanzplatzakteuren schon vor Jahren getroffen haben.

Ich gehe auch davon aus, dass in diesem Saal Einigkeit darüber herrscht, dass die Entwicklungen sich nicht verlangsamen oder gar verschwinden werden. Wenn man dies als Erkenntnis voraussetzt, muss man sich eine entscheidende Frage stellen:

Was suchen die Investoren heute in diesem neuen, sich ständig verändernden Umfeld?

Meine Antwort lautet: Sie suchen Sicherheit. Sicherheit in rechtlicher und politischer Hinsicht. Liechtenstein ist politisch überaus stabil und Teil zweier sehr starker Wirtschaftsräume. Liechtensteins Wirtschaft und der Finanzplatz sind stabil und breit diversifiziert. Wir schaffen Rechtssicherheit und haben eine klare Strategie. Schneller als andere. Compliance mit internationalen Standards ist in dieser Zeit der Veränderung ein Wettbewerbsvorteil.

Dabei ist aber wichtig, die liberale Wirtschaftsordnung und die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen Liechtensteins zu schützen. Persönlichkeitsrechte und Vertraulichkeit, Datenschutz und Datensicherheit sind keine Worthülsen, sondern haben auch weiterhin eine Berechtigung.

Lassen Sie mich die aktive Strategie Liechtensteins an einigen Beispielen illustrieren:

1. Automatischer Informationsaustausch

Liechtenstein hat sich früh positioniert und ist ein early-adopter. Das Abkommen zum Automatischen Informationsaustausch mit der EU ist ratifiziert und genauso wie die innerstaatliche Umsetzungsgesetzgebung in Kraft. Liechtenstein hat diese sehr komplexe Umsetzung bewältigt und damit die dringend notwendige Rechtssicherheit geschaffen. Das ist zweifellos ein Vorteil.

2. Base Erosion and Profit Shifting - BEPS

Die OECD und die G20-Staaten haben sich zum Ziel gesetzt, gegen Steuervermeidung in multinationalen Unternehmen vorzugehen. Die OECD hat dazu einen Aktionsplan erarbeitet, welcher insgesamt 15 Massnahmen gegen die sogenannte Aushöhlung der Steuerbasis und die künstliche Gewinnverlagerung mit entsprechenden Umsetzungsempfehlungen umfasst. Die Regierung hat die Steuerverwaltung bereits vor einigen Wochen beauftragt, einen Vernehmlassungsbericht betreffend die Anpassung des Steuergesetzes auszuarbeiten. Die Vernehmlassung soll die Umsetzung der BEPS-

Mindeststandards beinhalten. Die Anpassung des Steuergesetzes soll noch dieses Jahr dem Landtag zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bereits im Januar 2016 hat Liechtenstein eine multilaterale Vereinbarung über den Austausch länderbezogener Berichte unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde im Rahmen des BEPS Projekts von den G20-Staaten und der OECD im Bereich der Unternehmensbesteuerung entwickelt und gilt als neuer Mindeststandard.

Die Europäische Kommission hat zum Thema der Unternehmensbesteuerung ein Massnahmenpaket zur Bekämpfung von Steuervermeidung vorgestellt. Dieses basiert auf den BEPS-Massnahmen. Im Grundsatz unterstützt Liechtenstein dieses Massnahmenpaket. Insbesondere, wenn das erklärte Ziel der Kommission einer faireren, einfacheren und effizienteren Unternehmensbesteuerung erreicht wird.

Allerdings ist festzustellen, dass die EU-Kommission offenbar auch hier wieder die Meinung vertritt, internationale Standards weiter verschärfen zu müssen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Mitgliedstaaten zu diesem Vorhaben verhalten werden.

Solche Verschärfungen, die dem EU-Raum einen klaren Wettbewerbsnachteil bringen, erachte ich als sehr kritisch. Europa steht in einem globalen Wettbewerb, gerade auch was die Finanzdienstleistungen betrifft. Wenn die EU die Regeln einseitig zu Lasten von Europa verschärft, nimmt sich Europa selbst aus dem Spiel.

3. Vierte EU-Geldwäschereirichtlinie

Die Vierte EU-Geldwäschereirichtlinie wurde im Juni 2015 veröffentlicht. Neben weiteren umfangreichen Neuregelungen verpflichtet die Richtlinie die Mitgliedsstaaten erstmals zur Anlage eines zentralen Registers mit Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten von juristischen Personen und Trusts. Liechtenstein ist über den EWR verpflichtet, diese Richtlinie umzusetzen. Wir werden dies auch tun und dabei einen vernünftigen und verfassungskonformen Ansatz wählen. Damit kann rasch Rechtssicherheit geschaffen werden.

Allerdings sei eine Bemerkung dazu erlaubt: Die FATF-Standards 2012, die mit der Vierten EU-Geldwäschereirichtlinie umgesetzt werden, sehen dieses Register nicht zwingend vor. Damit wird wieder ein Unterschied entstehen: Nämlich zwischen denjenigen Staaten, die die FATF-Standards umsetzen und denjenigen, die die Vierte EU-Geldwäschereirichtlinie umsetzen müssen.

Gerade die jüngsten schrecklichen Ereignisse in Brüssel zeigen auf, wie wichtig eine wirksame Bekämpfung der Geldwäscherei und vor allem der Terrorismusfinanzierung ist. Für Liechtenstein wird es weiterhin höchste Priorität haben, solche Gelder vom Finanzplatz Liechtenstein fernzuhalten.

Diese Beispiele zeigen, dass Liechtenstein das neue Umfeld annimmt und die erforderlichen Schritte zur Umsetzung auch setzt. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Finanzplatzakteuren und den Wirtschaftsverbänden bedanken. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist und bleibt einer der zentralen Erfolgsfaktoren. Der enge Einbezug bietet uns auch die Chance, breit abgestimmte und praxisnahe Lösungen gemeinsam zu realisieren. Wir haben die Voraussetzungen dafür.

Liechtenstein ist in zwei Wirtschaftsräumen integriert. Über den Zollvertrag mit der Schweiz und über den EWR mit dem europäischen Binnenmarkt. Ich möchte an dieser Stelle den Vertretern des Finanzplatzes Schweiz im Saal in Erinnerung rufen, welche Chance dies im grenzüberschreitenden Verhältnis für beide Staaten bietet. Es gibt hier ganz bestimmt noch beachtliches Potenzial, die Beziehungen zu verstärken und den Marktzugang zu nutzen. Mit dem neuen Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Liechtenstein und der Schweiz werden die Rahmenbedingungen für Investitionen und Firmengründungen in Liechtenstein nochmals deutlich attraktiver. Liechtenstein ist Teil einer der innovativsten und wirtschaftsstärksten Regionen der Welt, dem Bodenseeraum. Auch diese regionale Verankerung ist von entscheidender Bedeutung.

Liechtenstein verfügt über hohe Stabilität, sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Diese Stabilität ist auch die Grundlage für Innovation und bietet die Möglichkeit, neue Chancen zu nutzen. Als Regierungschef ist es mir ein grosses Anliegen, Innovation zu fördern, indem wir optimale Rahmenbedingungen schaffen und Stolpersteine aus dem Weg räumen. Damit ist es möglich, für Investoren und Unternehmen attraktiv zu bleiben, oder noch attraktiver zu werden. Ob wir nun von Banken, Treuhändern, Fonds, Versicherungen oder neuen Trends wie FinTech sprechen, die Innovationsfreundlichkeit des Landes, aus dem sie operieren, ist entscheidend.

Liechtenstein kann sich auch in diesem Bereich eindeutiger positionieren: Als Standort für Start-ups und etablierte Unternehmen, an dem neue Produkte und Dienstleistungen willkommen sind und Unternehmer ein optimales Umfeld vorfinden.

„Stabilität“ und „sich neu erfinden“ sind kein Widerspruch. Es gilt also einerseits, die bestehenden Stärken Liechtensteins zu bewahren und andererseits offen zu sein für Innovationen.

Liechtenstein und sein Finanzplatz sind bereit. Bereit für Innovation und neue Chancen. Diese neuen Chancen werden wir nutzen. Und zwar nicht als „Getriebene“ von internationalen Standards und Trends, sondern selbstbewusst und mit dem notwendigen Nachdruck.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Veranstaltung.